

## III.

## Die stille Woche.

Die sogenannte stille Woche, welche die acht Tage vor dem Osterfeste umfaßt, war zwar in mancher Hinsicht für unsere Freunde angenehm, aber doch herrschte der Charakter stiller Trauer und Wehmuth in ihr vor. Man wird sich Beides im Laufe der Erzählung erklären können.

Wenn wir der letzten Lebenstage eines von uns geliebten Menschen gedenken; wenn wir uns erinnern, was er vor seinem Scheiden noch that und sprach; wenn wir uns seinen Tod, der schmerzlicher oder sanfter war, lebhaft vergegenwärtigen: so ergreift das Herz schon tiefe Wehmuth und Trauer — um wie viel mehr muß dieses geschehen, wenn wir an der Hand der Evangelisten den Göttlichen in Menschengestalt zu seinem schmachvollen Tode begleiten; wenn wir der Worte gedenken, die er vor demselben zu seinen Lieben redete, und die heilsamen Verordnungen, die er traf, scharf ins Auge fassen.

Herr Gerhard hatte in dieser Zeit ein Buch bekommen, das